



Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!

Wir berichten über die Wahlversammlungen der Parteigruppen an unserer Hochschule

Zu jeder Frage einen parteilichen Standpunkt erarbeiten

Parteigruppe 14 der APO Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Offen, kritisch und konstruktiv waren Rechenschaftsberichte und Diskussion in der Berichtswahlversammlung der Parteigruppe 14 der APO FPM. Herrschend begründete die Gruppe Genossen Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Parteileitung.

Ergebnisse der politischen Massenarbeit und Schlussfolgerungen für deren weitere Verbesserung bilden einen Schwerpunkt im Rechenschaftsbericht des Genossen Dr. Jürgen Leopold, der als Parteigruppenorganisator wiedergewählt wurde.

Die Parteigruppe besteht seit der Bildung der Forschungsabteilung der Sektion FPM im Dezember 1975. Ihr gehören auch die Genossen der Bereiche Technik und Ökonomie der Sektion an. Infolge einer konsequenten und geduldsamen politisch-ideologischen Überzeugungsarbeit, deren erster Höhepunkt die Diskussion zu den Entwürfen der Parteitagdokumente war, ist es den Genossen gelungen, ein festes Vertrauensverhältnis zu ihrem parteilichen Kollegen zu entwickeln und an die führende Rolle unserer Partei in ihrem Arbeitsbereich zu verankern.

Die Genossen haben großen Wert darauf gelegt, jedem Mitglied des Arbeitskollektivs alle Probleme der internationalen Entwicklung und der aus für die eigene Arbeit ergebenden Anforderungen gründlich zu erläutern. Jede Verpflichtung konkret, überprüfbar und terminiert zu gestalten. Trotz guter Arbeitserfolge, so schätzen die Genossen ein, ist es notwendig, den sozialistischen Wettbewerb im Kollektiv noch konsequenter und öffentlicher zu führen. Die Planmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der politischen Massenarbeit zu erhöhen und noch schneller auf aktuelle Probleme zu reagieren. Es kommt darauf an, sich zu jeder Frage einen parteilichen Standpunkt zu erarbeiten und diesen kämpferisch zu verteidigen.

Konsequent setzten sich die Genossen mit dem Verhalten einzelner auseinander, die meinen, ohne eine spezielle Anleitung nicht argumentieren zu können. Um die politische Argumentation ständig wirksamer und schlagkräftiger zu gestalten, so meinen die Genossen, ist es darüber hinaus aber auch erforderlich, die Arbeit der Agitationskommission der APO weiter zu verbessern. Es geht den Genossen vor allem darum, schneller Antwort auf die von ihnen gestellten Fragen zu aktuell-politischen Ereignissen zu bekommen.

Die Arbeit der Parteigruppe steht ganz im Zeichen der Vorbereitung auf den 88. Jahrestag des Roten Oktober. Zu Ehren dieses bedeutenden gesellschaftlichen Ereignisses wollen die Genossen ihre Anstrengungen bei der Auswertung und Anwendung sowjetischer Erfahrungen in der wissenschaftlichen Arbeit weiter erhöhen. Sie verpflichten sich, ihre Forschungsaufgaben weiträumig und in höherer Qualität zu erfüllen. Das wollen sie erreichen, indem sie ihre Kraft auf die Überwindung von ideologischen Hindernissen konzentrieren. Weiterhin wollen sich die Genossen verstärkt für die Aufnahme der Forschungskooperation mit der Bauman-Hochschule Moskau einsetzen und die Zweigbibliothek Maschinenbauingenieurwesen bei der Auswahl der für die Neuschaffung vorgesehenen sowjetischen Fachbücher in Originalsprache unterstützen.

Große Aufmerksamkeit widmen die Genossen der Frage, wie jeder Kommunist um höchste Leistungen in der Forschungsarbeit kämpft und sich für die Nutzung seiner Ergebnisse einsetzt. Die Forschungsabteilung der Sektion FPM wurde gebildet, um durch die gezielte Anwendung mathematisch-naturwissenschaftlicher Erkenntnisse zur wissen-

schaftlichen Fundierung der Technologie der metallverarbeitenden Industrie beizutragen. Damit wird es möglich sein, die zur Zeit noch dominierenden empirischen Untersuchungsverfahren durch exakte wissenschaftliche Verfahren zu ersetzen mit dem Ziel, die Qualität der erzeugten Produkte zu verbessern, Energie, Material und menschliche Arbeitskraft einzusparen.

Neben vielen Verbündeten wie z. B. im Wissenschaftsbereich Teilfertigung gibt es jedoch zur Zeit auch nicht wenige Wissenschaftler, die die Bedeutung der Arbeit der Forschungsabteilung noch nicht voll erkannt haben. Da haben manche Angst vor dem vermeintlichen Konkurrenzgeist, anderen sind ausserfahrene Gleise, weil riskanter, lieber. Doch das ist für die Genossen der Forschungsabteilung kein Grund zum Wehklagen. Wer soll diese Situation ändern, wenn nicht wir, so ihre Meinung, wie müssen mit hohen Leistungen in unserer wissenschaftlichen Arbeit überzeugen, die guten Ansätze der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen weiter ausbauen.

Die Genossen der Forschungsabteilung können auf eine erfolgreiche Bilanz ihrer Arbeit verweisen, unterteilt auch Genosse Nawroth in

seinem Diskussionsbeitrag, es komme darauf an, die besten Erfahrungen zu verallgemeinern. Als besonders wertvoll bezeichnet er die Ergebnisse in der interdisziplinären Zusammenarbeit, die große Bedeutung über die Forschungsabteilung hinaus für die ganze Hochschule haben.

Die Berichtswahlversammlung verlief in einer Atmosphäre, in der Probleme der Arbeit und Ursachen von Mängeln offen ausgesprochen wurden. Auch in der kommenden Zeit gilt es dieses Prinzip weiter beizubehalten.

Wie kritisch werden die Forschungsergebnisse gewertet, wie ist der Kampf gegen mangelhafte Arbeit organisiert? Nur zwei Antworten des Kollektivs sollen hier abschließend wiedergegeben werden: Wir zählen nicht nur die Millionen, die unsere Forschungsarbeit Nutzen bringt, sondern vergleichen den Nutzen stets mit dem Aufwand. Wir suchen uns solche Kooperationspartner, die unsere Forschungsergebnisse kritisieren und damit Impulse für die weitere Arbeit geben.

Diese Antworten dokumentieren: Hier ist ein Kollektiv, das sich bemüht, in seiner Forschungsarbeit das fortschrittliche internationale Niveau mitzubesimmen.



Genossin Elke Schläpfer, Parteigruppenorganisatorin in der APO Tmvt, im Gespräch mit Genossen Martin Küttler.

Das politische Gespräch - aber wie?

Im Kampfprogramm der Parteigruppen der Hochschule heißt es: Die Qualität und Breitenwirkung der politischen Massenarbeit der Parteikollektive und Kommunisten ist weiter zu erhöhen. Dabei sind vielfältige Methoden vor allem das ständige der Hochschule und im Wohlbefinden der Genossen zu nutzen.

Wir nutzen und nutzen das persönliche politische Gespräch als eine wichtige Form zur Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit, haben dabei gute Erfahrungen gesammelt und können entsprechende Erfolge vorweisen.

Anhand aktuell-politischer Ereignisse und konkreter Tagesaufgaben führen wir diese Gespräche, jeder Genosse in seinem Wirkungsbereich, im Arbeitszimmer oder in den Pausen. Durch konkrete Fragen werden die Arbeitskollegen zur Diskussion angeregt. Damit ist es der Parteigruppe auch möglich, ständig unterstützen zu können, welche Standpunkte, welche Unklarheiten und welche offenen Fragen existieren. Das ist für eine offensive politische Arbeit sehr wichtig.

Gerade auch in den letzten Wochen gab es eine Reihe von Ereignissen, wo die westlichen Massenmedien versuchten, Zweifel an der Richtigkeit unserer Politik zu entwickeln. Wenn es uns auch nicht immer sofort gelang, jede Detailfrage ausweichend zu beantworten, so erarbeiteten wir uns immer einen klaren politischen Standpunkt, um überzeugend argumentieren zu können. Damit wurde es allen Mitarbeitern möglich, auch in der Diskussion mit den Studenten politisch überzeugend zu argumentieren und sicher aufzutreten.

Wichtig ist, zeitweise offene Fragen nicht unter den Tisch fallen zu lassen, sondern sich zielstrebig um Antworten zu bemühen. Eine gute Hilfe ist uns dabei die Broschüre „Wie und was?“, die wir im Wissenschaftsbereich abonnieren und die für jeden griffbereit im Sekretariat liegt. Außerdem wird der Fragebogen zur Klärung von Fragen über die Argumentation zu aktuellen Problemen beauftragt. Er ist diese Aufgabe mit Hilfe der Agitationskommission unserer APO.

lassen, sondern sich zielstrebig um Antworten zu bemühen. Eine gute Hilfe ist uns dabei die Broschüre „Wie und was?“, die wir im Wissenschaftsbereich abonnieren und die für jeden griffbereit im Sekretariat liegt. Außerdem wird der Fragebogen zur Klärung von Fragen über die Argumentation zu aktuellen Problemen beauftragt. Er ist diese Aufgabe mit Hilfe der Agitationskommission unserer APO.

Im Ergebnis unserer politisch-ideologischen Arbeit herrscht in unserem Arbeitskollektiv eine sehr offene und ehrliche Atmosphäre, die leicht Ausdruck für die Entwicklung eines guten Vertrauensverhältnisses zwischen den Genossen und Kollegen des Bereichs ist. Wir gehen davon aus, daß eine Frage des einzelnen Ausdruck seines Ringens um Klarheit und einen festen Klassenstandpunkt ist. Das ist sicher eine Ursache dafür, daß bei uns jeder ehrlich seine Probleme auf den Tisch legt.

Da in den persönlichen politischen Gesprächen die Probleme immer auf die Grundfragen unserer Politik zurückgeführt werden, konnte eine weitere ideologische Klarheit und damit größere Einsatzbereitschaft bei der Lösung unserer Wettbewerbsaufgaben erreicht werden. So wurde z. B. zur Vorbereitung des 88. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution unsere Oktoberinitiative beschlossen, mit der weitere, zusätzliche Aufgaben in den Arbeitsplänen des Kollektivs aufgenommen werden, die ein echter Beitrag zur Würdigung dieses bedeutenden politischen Ereignisses sind.



Vertrauensvolles Gespräch mit dem Parteigruppenorganisator Genossen Manfred Hütter.



Ergebnisse der politischen Massenarbeit und Schlussfolgerungen für deren weitere Verbesserung bilden einen Schwerpunkt der Diskussion in der Berichtswahlversammlung der Parteigruppe 14 der APO FPM. Genosse Dr. Leopold (3. v. l.) wurde als Parteigruppenorganisator wiedergewählt.

Parteigruppe Textiltechnik der APO Verarbeitungstechnik

Auf der Basis eines offenen, vertrauensvollen Verhältnisses der Genossen zu allen Kollegen konnten wir bei der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs weitere Erfolge erzielen. In Vorbereitung des 88. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution übernahmen die Angehörigen des Wissenschaftsbereiches bisher 42 Einzel- und Kollektivverpflichtungen.

Ein wichtiges Ziel in der Erziehungsarbeit ist die Verbesserung der Studienleistungen und der Studienthemen. Das verlangt von unseren Genossen Mitarbeitern und Studenten eine aktive politisch-ideologische Arbeit. Weiterhin haben wir in unserer Berichtswahlversammlung unter anderem beschlossen, alle unsere Kraft einzusetzen, um die beim Forschungsthema „Gelenkverwirklichung an Wirk- und Stützmaschinen“ erfolgreich entwickelte interdisziplinäre Zusammenarbeit auch auf andere Themen auszuweiten.

Wir fühlen uns für alle Freunde unserer FDJ-Gruppen verantwortlich. Wir haben im Kampfprogramm unter anderem festgelegt, wie wir uns noch konsequenter um eine immer effektivere Nutzung der Studientzeit bemühen wollen.

Dipl.-Ing. Bernhard Schwab, Parteigruppenorganisator

Parteigruppe der Studenten der Matrikel 76 (Tmvt)

In unserer Berichtswahlversammlung beschäftigten wir uns vor allem mit der weiteren Verbesserung der Parteiarbeit und der ständigen Erhöhung der Wirksamkeit jedes einzelnen Genossen im sozialistischen Jugendverband. Da wir in den persönlichen Gesprächen in Vorbereitung der Parteiwahlen konkret ergebnisorientiert waren, wie jeder Genosse die Anforderungen in der politischen und fachlichen Arbeit gerecht geworden ist, konnten wir in der Wahlversammlung konkrete Aufgaben festlegen. So wollen wir zum Beispiel künftig auch schneller auf aktuell-politische Ereignisse reagieren, um einen einheitlichen Standpunkt bilden und in diesem Sinne in unseren FDJ-Gruppen auftreten.

Wir fühlen uns für alle Freunde unserer FDJ-Gruppen verantwortlich. Wir haben im Kampfprogramm unter anderem festgelegt, wie wir uns noch konsequenter um eine immer effektivere Nutzung der Studientzeit bemühen wollen.

Ingolf Kastner, Parteigruppenorganisator

Parteigruppe Pädagogik/ Psychologie (EF)

Probleme der konkreten Gestaltung der kommunistischen Erziehung standen im Mittelpunkt sowohl der Rechenschaftsberichte als auch der Diskussion in unserer Berichtswahlversammlung. Viele neue Erfahrungen brachten uns die Arbeit an den Exponaten für die Hochschulleistungschau und die Vorbereitung der wissenschaftlichen Studienkolloquien im Rahmen der 8. FDJ-Studententage. Diese Erfahrungen wollen wir gründlich auswerten und für die weitere Verbesserung des Niveaus des gesamten Bildungs- und Erziehungsprozesses an unserer Sektion nutzen. Dabei kommt der Entwicklung der selbständigen schöpferischen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten besondere Bedeutung zu.

Die Berichtswahlversammlung spiegelte auch die große Breite der Arbeit unserer Genossen in den gesellschaftlichen Organisationen wider. Wir werden in Zukunft regelmäßiger einschätzen, wie jeder Genosse in dieser Arbeit wirksam wird.

Helf Böhme, Parteigruppenorganisator

Parteigruppe Philosophie/Kulturtheorie-Ästhetik (ML)

Berichtswahlversammlungen in der Parteigruppe sind Höhepunkte der Parteiarbeit. Hier wird die getane Arbeit kritisch eingeschätzt, werden Reserven aufgespielt, Festlegungen für die Weiterführung der Arbeit getroffen. Seit Jahren erarbeiten wir uns im Kollektiv die Konzeptionen der Vorlesungen und Seminare. Das hat sich bewährt und wird fortgesetzt. Jetzt werden wir uns dabei vor allem noch stärker der Frage zuwenden, ob es uns immer gelingt, die Lehrveranstaltungen so praxisbezogen zu gestalten, daß wir anhand einer tiefgründigen theoretischen Klärung praktischer Fragestellungen den Wert unserer Weltanschauung allen Studenten begründlich machen. Die Diskussion in unserer Berichtswahlversammlung zeigte, daß die kollektive Vorbereitung der Lehrkonzeptionen mit dem Ziel der immer besseren Verwirklichung der Einheit von Theorie und Praxis eine wichtige Seite der weisen Qualifizierung unserer Genossen ist.

Manfred Hütter, Parteigruppenorganisator